

11006401_130208010000113

Lässt das Land Gazale Salame im Stich?

Unterstützer appellieren an scheidende Regierung

VON CHARLOTTE MORGENTHAL

Hildesheim. Die Unterstützer der abgeschobenen Kurdin Gazale Salame (31) haben sich mit einem dringenden Appell für die Rückkehr an die scheidende schwarzgelbe Landesregierung in Niedersachsen gewandt. „Diese Landesregierung ist dabei, ihr Wort zu brechen“, sagte die Landtagsabgeordnete Jutta Rübke (SPD) am Donnerstag in Hildesheim. Vor zwei Monaten hatte der Landtag einstimmig eine Resolution für die Rückkehr Salames mit ihren zwei Kindern zu ihrer in Hildesheim verbliebenen Familie bestimmt.

In der Erwartung, dass die Frau mittlerweile wieder in Deutschland sei, hätten Unterstützer bereits eine Wohnung angemietet, hieß es. Auch die erforderliche Aufenthaltsgenehmigung für die in Deutschland lebende Tochter Amina (15) liege mittlerweile vor. Innenminister Uwe Schönemann (CDU) habe es jedoch bisher versäumt, sich um ein Visum für die in der Türkei lebende Mutter zu kümmern, kritisierte Rübke.

Salame war vor acht Jahren als Schwangere gemeinsam mit ihrer damals einjährigen Tochter in die Türkei abgeschoben worden. Ihr Ehemann, Ahmed Siala, brachte zum Zeitpunkt der Abschiebung die zwei älteren Kinder zur Schule. Zuvor hatte Salame 17 Jahre in Deutschland gelebt. Der Fall der getrennten Familie sorgte bundesweit für Aufsehen.

Kai Weber, Geschäftsführer des Niedersächsischen Flüchtlingsrats, sagte, er habe nicht mehr mit einer Verzögerung gerechnet. Zum achten Jahrestag der Abschiebung am 10. Februar hatten die Unterstützer nicht wie in den Jahren zuvor eine Demonstration in Hildesheim geplant, sondern eine Feier zu Salames Rückkehr. „Wir wissen nicht mehr weiter“, sagte Weber.

Ahmed Siala kritisierte, der gute Wille sei von Anfang an nicht da gewesen. „Ich hoffe, dass die nächste Landesregierung es besser macht und sich dafür einsetzt, meine Frau zurückzuholen.“ Der Unterstützer Gerjet Harms berichtete, Salame sei am Telefon sehr niedergeschlagen. „Sie ist am Ende ihrer Kräfte“, sagte der pensionierte evangelische Pastor. Auch die in Deutschland verbliebenen Kinder Amina und Nura (13) durchlebten ein Wechselbad der Gefühle. epd

Fenster schließen

Ausschnitt drucken